

Sophokles Antigone

Reclam Literaturunterricht

Kostenloses
Probekapitel

Sachanalysen

Stundenverläufe

Arbeitsblätter

Probekapitel aus dem Begleitband für Lehrerinnen und Lehrer

Mit diesem Unterrichtsmodell gelingt die effektive Vermittlung der Tragödie *Antigone* von Sophokles.

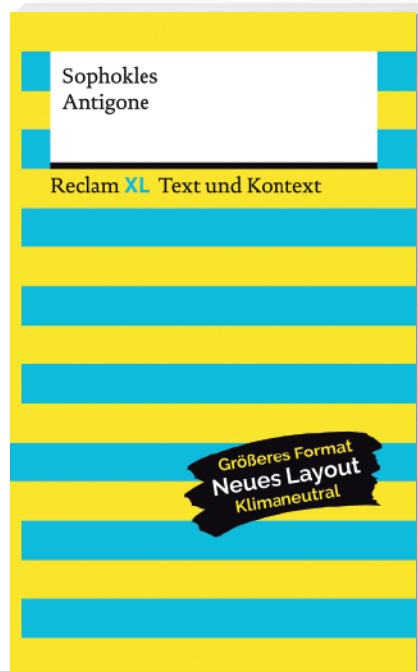
Die Lehrerbände zu unseren Klassikerlektüren bieten praxisorientierte Interpretationen plus Unterrichtskonzepte auf dem aktuellen Stand der Didaktik – sofort umsetzbar!

- *Sachanalysen* mit auf den Stundenverlauf abgestimmten Interpretationsangeboten
- *Stundenverläufe* mit tabellarischer Übersicht und Erläuterungen zu den einzelnen Unterrichtsschritten inkl. Lösungshinweisen und Klausurvorschlägen
- *Arbeitsblätter* als Kopiervorlagen, Abbildungen, Tafelbilder



Editierbare Arbeitsblätter und Zusatzmaterialien zum Herunterladen mit Code (verfügbar mit Erwerb des Bandes)

Zugrunde liegende Ausgabe:



Sophokles
ANTIGONE
Tragödie
Übersetzung von Kurt Steinmann
Hrsg. von Mario Leis und Nancy Hönsch

XL 16106 • € 5,20
978-3-15-016106-7

Lehrerservice

Reclams Lehrerservice bietet ausgewählte Titel zum Lehrerprüfpreis und weitere exklusive Sonderangebote für Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular für die Registrierung unter:
www.reclam.de/hilfe/lehrerservice

Reclam Literaturunterricht

Sachanalysen. Stundenverläufe. Arbeitsblätter

Sophokles

Antigone

Von Katharina Evelin Perschak und Markus Pissarek

Reclam

Abkürzungen und Symbole

EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
GA	Gruppenarbeit
UG	Unterrichtsgespräch
LV	Lehrervortrag
*	Kennzeichnung eines zusätzlichen Arbeitsauftrags bzw. Unterrichtsschritts auf erhöhtem Niveau (für Binnendifferenzierung)
HA	Hausaufgabe

Verweis auf die zugehörige Ausgabe:



Sophokles: Antigone. Tragödie. Übersetzung von Kurt Steinmann. Hrsg. von Mario Leis und Nancy Hönsch. Stuttgart: Reclam, 2021. (Reclam XL. Text und Kontext. 16106.)
Stellenangaben mit Seiten- (und Zeilen)zähler beziehen sich auf diese Ausgabe.

Reihenkonzept: Max Kämper

Reclam Literaturunterricht | Nr. 15807
2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN des Gesamtbandes 978-3-15-015807-4
www.reclam.de

Inhalt

Vorbemerkung 4

Benutzungshinweise 4

- 1 Den Prologos durchdringen und den Ausgangspunkt des Konflikts begreifen 5
- 2 Parodos: Den Mythos als Hintergrund des Dramas kennenlernen 12
- 3 Die Rolle des Chors interpretieren 21
- 4 *Antigone* als einen durch Konflikte geprägten Text begreifen 28
- 5 Den Seher Teiresias und seine Funktion verstehen 38
- 6 Sich eine Textstelle durch *close reading* erschließen 47
- 7 Die Struktur antiker Dramen kennen und identifizieren lernen 59
- 8 Katharsis als Ziel der antiken Tragödie erfassen 69
- 9 Widerstand gegen den Staat als Thema der *Antigone* erfassen und Stellung beziehen 77
- 10 Klausurvorschläge mit Lösungshinweisen 84
 - 10.1 Analyse und Interpretation 84
 - 10.2 Textgebundenes Argumentieren 87

Lösungshinweise zu den Arbeitsblättern 89

Vorbemerkung

Antigone, Tochter des Ödipus, bestattet symbolisch ihren Bruder Polyneikes, der die Stadt Theben angegriffen hat, um seinen Herrschaftsanspruch durchzusetzen. Im Zweikampf erschlagen sich die Brüder Polyneikes und Eteokles, Letzterer wollte den Thron nicht, wie vereinbart, nach einem Jahr der Herrschaft abtreten. Doch während Eteokles als Verteidiger Thebens von seinem Onkel Kreon, an den nunmehr die Herrschaft fällt, ein Staatsbegräbnis erhält, verbietet Kreon, Polyneikes zu bestatten. Antigone widersetzt sich also dem Erlass ihres Onkels, König Kreon, in vollem Bewusstsein, dass sie dafür der Tod erwartet. Aus dieser Situation entspinnt sich die Tragödie des Sophokles, die wohl zu den gelungensten und am häufigsten rezipierten antiken Dramen zählt. Sie ist längst in den Kanon der Weltliteratur eingegangen.

Antigone wurde wohl um das Jahr 442 vor Christus uraufgeführt und wirft noch über 2500 Jahre später Fragen auf, die nichts an Aktualität verloren haben: Was ist Courage? Wie weit soll man gehen, um Gerechtigkeit zu erwirken? Wie kann man Widerstand leisten, wenn sich ein Staat gegen seine Bürgerinnen und Bürger wendet? Dies macht die Tragödie für den Unterricht spannend. Zudem kann an ihr erkundet werden, wie das griechische Drama bis heute nachwirkt. Der Bau von Spielfilmen etwa folgt einer Struktur, wie sie in *Antigone* besteht und von Aristoteles beschrieben wurde. Gleichzeitig sind uns viele Eigenschaften der griechischen Tragödie fremd, etwa die Chorlieder oder die kultische Aufführungssituation.

Benutzungshinweise

Der Band enthält neun aufeinander aufbauende Unterrichtsstunden und zwei Klausuraufgaben mit Lösungshinweisen.

Jeder Entwurf einer Unterrichtsstunde besteht aus zwei Teilen:

- **Sachanalyse** mit einem praxisorientierten, auf den Unterrichtsverlauf bezogenen Interpretationsangebot
- **Unterrichtsverlauf** mit (a) kurzem Überblick über Thema und Ziel, (b) den Unterrichtsschritten in tabellarischer Übersicht und (c) ausführlichen Erläuterungen zu den einzelnen Unterrichtsschritten

Jede Unterrichtsstunde bietet alle für den Unterricht benötigten Materialien:

- kopierfähige **Arbeitsblätter** (ggf. mit Lösungshinweisen im Anhang)
- **Vorlagen** (Bilder oder Texte)
- **Tafelbilder** (Vorschläge für die mediale Präsentation)

Die Unterrichtsstunden enthalten an allen geeigneten Stellen Hinweise für

- einen möglichen **verkürzten Verlauf** (als *fakultativ* gekennzeichnete Unterrichtsschritte)
- eine mögliche **Binnendifferenzierung** (die entsprechenden Arbeitsaufträge auf erhöhtem Niveau sind mit einem Asterisk * gekennzeichnet)

Textgrundlage ist die Ausgabe:

Sophokles: *Antigone*. Tragödie. Übersetzung von Kurt Steinmann. Hrsg. von Mario Leis und Nancy Hönsch. Stuttgart: Reclam, 2016 [u. ö.]. (Reclam XL. Text und Kontext. 19244.)

Hinweis: Die Reihe *Reclam Literaturunterricht* achtet auf gendergerechte Sprache. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in seltenen Fällen davon abgewichen, immer sind aber alle Geschlechter gemeint.

1 Den Prologos durchdringen und den Ausgangspunkt des Konflikts begreifen

Sachanalyse

Der *Antigone*-Stoff – Aristoteles spricht in der *Poetik* in diesem Zusammenhang von Mythos – ist von allen drei klassischen griechischen Dramatikern, Aischylos, Sophokles und Euripides, überliefert, allerdings nur bei Sophokles in der vorliegenden Form. Aischylos' *Sieben gegen Theben* erzählt die Vorgeschichte der Antigone und Euripides' *Die Phönikierinnen* greift dieses Thema wieder auf. Die Geschichte der Antigone, die ihren Bruder Polyneikes bestattet und damit gegen geltendes Recht verstößt, ist nur von Sophokles überliefert. Aus Fragmenten wissen wir, dass auch Euripides eine *Antigone*-Tragödie verfasst hatte, die wohl glücklich endete. Dass ein Stoff von mehreren Dichtern behandelt und dabei variiert wurde, war keineswegs unüblich in der Antike: Das Publikum war normalerweise mit dem Stoff und den mythologischen Hintergründen vertraut. Jeder Dichter versuchte aber, der Geschichte einen neuen Aspekt abzugewinnen. Diesen Brückenschlag zwischen Bekanntem und Neuem zu schaffen und dem Publikum den nahtlosen Einstieg in das Geschehen zu ermöglichen, ist Zweck des Prologos (bzw. Prologs, griech., wörtlich »Vor-Rede«). Der Prologos dient also der räumlichen und zeitlichen Verortung der Geschehnisse und der einsetzen- den Handlung, wie es bis heute Romane und Filme leisten. Der Prologos übernimmt die Funktion der Exposition (lat., »Darlegung«), aus der sich der folgende Konflikt entwickelt.¹

Der Prologos stellt heutige Leserinnen und Leser, die noch nicht mit dem Mythos vertraut sind, vor gewisse Herausforderungen: Die Vorgeschichte muss erst rekonstruiert werden, um das folgende Drama im Kontext des Labdakiden-Fluchs verstehen zu können. Dies ist mit heutigen Lese- oder Sehgewohnheiten nicht mehr ohne weiteres zu vereinbaren. Daher ist es wichtig, Vorwissen zum Drama zu erwerben und anschließend den Prologos zu durchdringen, um in weiterer Folge die Intentionen der Figuren und damit den zentralen Konflikt zu verstehen.

Der Prologos (V. 1–99) umfasst einen Dialog der beiden Schwestern Antigone und Ismene. Sie treffen sich noch vor Morgengrauen vor der Stadtmauer Thebens. Antigone beklagt zu Beginn das gemeinsame Schicksal, das ihnen durch ihre Abstammung vom

verfluchten Geschlecht der Labdakiden auferlegt ist. Dies ist das Herrschergeschlecht Thebens, die Geschichte der Antigone und ihrer Familie gehört daher zum sogenannten thebanischen Sagenkreis.

Die Labdakiden, Nachfahren des Labdakos, Großvater des Ödipus, stammen von Thebens Gründer Kadmos ab und sühnen eine Schuld, die Ödipus' leiblicher Vater Laios auf sich geladen hat: Labdakos verstarb, als sein Sohn Laios erst ein Jahr alt war. Laios' Vormund Lykos übernahm die Herrschaft über Theben, wurde aber von Amphion und Zethos, die Herrschaftsansprüche erhoben, getötet. Laios wurde zu Pelops in Sicherheit gebracht, missbrauchte jedoch dessen Gastfreundschaft, als er Pelops' Sohn Chrysippos beehrte und entführte. Aus diesem Grund wurden er und sein ganzes Geschlecht von Pelops verflucht.²

Es spricht Antigone zu ihrer Schwester, »gleichem Mutterleib entstammt« (V. 1) – diese Formulierung verweist auf die Gemeinsamkeiten der beiden; am Ende des Prologos jedoch werden sie getrennte Wege gehen. Antigone fragt Ismene, ob sie schon von dem Erlass des Heerführers gehört habe (V. 7–10), diese verneint. Bevor der Erlass bekanntgegeben wird, werden die Verse 11–17 zur weiteren Verortung der Handlung genutzt: Die Brüder der beiden, Eteokles und Polyneikes (die Namen werden in Vers 23 und 26 von Antigone genannt – daran ist gut zu erkennen, wie sorgsam Sophokles mit der allmählichen Enthüllung von Informationen im Text umgeht), bekämpften einander im Streit um den thebanischen Königsthron und töteten sich dabei im Zweikampf (Handlung der *Sieben gegen Theben* von Aischylos). Dass sich »seit vergangne[r] Nacht die Streitmacht der Argeier« (V. 15) zurückzog, lässt darauf schließen, dass dieses Ereignis am Tag vor Einsetzen des Prologos geschah. Somit ist die Handlung zeitlich verortet. Antigone berichtet, dass Eteokles ein Staatsbegräbnis zukommt, während es Kreon bei Todesstrafe untersagt hat, Polyneikes zu begraben. Antigone ist fest entschlossen, diesen Erlass zu missachten, und fragt Ismene, »[o]b du den Toten bergen willst im Bund mit meiner Hand« (V. 43). Ismene lehnt ab und versucht auch Antigone von dieser Tat abzuhalten; sie aber ist fest entschlossen. Am En-

1 Vgl. Michael Ott, »Exposition«, in: *Metzler Lexikon Literatur: Begriffe und Definitionen*, hrsg. von Dieter Burdorf, Christoph Fasbender, Burkhard Moennighoff, Stuttgart 2007, S. 222.

2 Vgl. Heinrich Wilhelm Stoll, »Laïos«, in: *Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie*, hrsg. von Wilhelm Heinrich Roscher, Band 2.2, Leipzig 1897, Sp. 1800–02.

de des Prologos treten die Schwestern getrennt und zerstritten ab.

Klassisch ist die Interpretation, dass die aufbegehrende Antigone das Gegenstück zu Ismene sei, vor deren Anpasstheit sie noch stärker wirken kann. Dennoch kann man auch Argumente dafür finden, dass Ismenes Handeln Berechtigung hat. Sie ist keine Idealistin um jeden Preis, aber sie liebt ihre Geschwister

(V. 78 f.) und weiß, dass Antigone vor göttlichem Gesetz richtig handelt (V. 99). Der Prologos lässt den zentralen Konflikt der Tragödie bereits erahnen: Antigone will gegen geltendes Recht verstoßen, was die Handlung in Gang setzt. Für sie steht das göttliche Gesetz über dem menschlichen. Auch das Thema Widerstand gegen die Staatsgewalt wird hier bereits etabliert.

Unterrichtsverlauf

Überblick. Um die Lektüre der Tragödie *Antigone* vorab zu entlasten, soll Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zum Drama aktiviert werden. Dies wird mit Hilfe eines Arbeitsblatts vertieft und auf das griechische Drama und die Gattung Tragödie spezifiziert. Die Erkenntnisse zur Gattung erleichtern den Einstieg ins gemeinsame Lesen des Prologos. Die Vorgeschichte von *Antigone* wird rekonstruiert und der komplexe Prologos zunehmend durchdrungen. Mit einem Lektüreprotokoll, dessen Bearbeitung abschließend begonnen wird, behalten die Schülerinnen und Schüler im gesamten Lektüreverlauf den Überblick über die Handlung des Dramas.

Phase	Thema	Sozialform	Kompetenzen und Lernziele	Materialien
Voraussetzungen: keine				
1.1	Die Gattung des Dramas	UG	• Vorwissen zum Drama als Gattung aktivieren	TAFELBILD 1 ➤ S. 7
1.2	Das antike griechische Drama als Spezialfall	EA / PA / UG	• Wissensmengen zum Drama erweitern und ergänzen • Die Besonderheiten des antiken Dramas erkennen	ARBEITSBLATT 1a ➤ S. 10 TAFELBILD 1 ➤ S. 7
1.3	Texteinstieg mittels Prologos	UG	• Einen antiken dramatischen Text vortragen oder rezitieren	VORLAGE 1 ➤ S. 8
1.4	Den Prologos gemeinsam erschließen	UG	• Komplexe Textstellen erschließen • Textverständnis entwickeln	VORLAGE 1 ➤ S. 8
1.5	Die Lektüre dokumentieren	UG / EA	• Den eigenen Leseprozess sinnvoll steuern und dokumentieren	ARBEITSBLATT 1b ➤ S. 11
HA	Lektüre des Parodos			ARBEITSBLATT 1b ➤ S. 11 <i>Antigone</i> , Reclam XL, S. 11–13

1.1 Die Gattung des Dramas

Unterrichtsschritt. In einem Unterrichtsgespräch soll das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zum Drama aktiviert und im Tafelbild visualisiert werden. Anhand der Leitfragen

1. Was ist ein Drama?
 2. Was bedeutet »Drama«?
 3. Welche Besonderheiten kennzeichnen Dramen?
- kann TAFELBILD 1 begonnen werden.

Erläuterungen. Das Vorwissen soll vor allem aktiviert werden, um Grundbegriffe zu klären, die an der Tafel festgehalten werden. Eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Drama ist noch nicht nötig, sondern geschieht im nächsten Unterrichtsschritt.

Im Tafelbild rot: Ergänzungen des Unterrichtsschritts 1.2.

UG

TAFELBILD 1

➤ S. 7

TAFELBILD 1

Griechisches Drama

- Drama = griech., »Handlung« – Darstellung des Geschehens ohne Vermittlung durch eine Erzählinstanz, Theater
- Tragödie – ernst | Komödie – heiter | **Satyrspiel**
- Entwicklung seit der Antike (**Dithyramben**) bis heute
- 5 Akte = Aufbau der klassischen Tragödie
- **Mimesis – Nachahmung der Wirklichkeit (ohne historischen Anspruch)**
- **Aufführung im Wettstreit anlässlich der Dionysien in Athen**
- **Tetralogie: 3 Tragödien, ein Satyrspiel**
- **Mythologische Stoffe, dem Publikum bekannt, Ausgestaltung durch den Dichter**
- **Chor und Figuren trugen Masken**

1.2 Das antike griechische Drama als Spezialfall

Unterrichtsschritt. Die Schülerinnen und Schüler lesen in Einzelarbeit **ARBEITSBLATT 1a** *Das antike griechische Drama*, um vertieftes Wissen zum griechischen Drama zu erlangen, das in weiterer Folge die Lektüre entlasten wird. Sie beantworten stichwortartig die Aufgaben, auf deren Basis anschließend das **TAFELBILD 1** um die rot markierten Begriffe ergänzt wird, um die Erkenntnisse aus dem Arbeitsblatt festzuhalten.

EA / PA /

UG

ARBEITSBLATT 1a

➤ S. 10

TAFELBILD 1

➤ S. 7

1.3 TextEinstieg mittels Prologos

Unterrichtsschritt. Die Schülerinnen und Schüler lesen mit dem Vorwissen der ersten beiden Unterrichtsschritte, aber ohne genauere Informationen über die Geschichte der Antigone den Prologos (*Antigone*, Reclam XL, V. 1–99) mit verteilten Rollen. Hierbei ist es wichtig, zwei Schülerinnen oder Schüler mit Fähigkeit zum rhythmischen Vortrag auszuwählen, die der Sprache Melodie verleihen können. Es empfiehlt sich auch, jemanden zu bitten, die Regieanweisungen (kursiv) zu verlesen. Die Lehrperson kann die ersten 6–10 Verse betont und in angemessenem Tempo rezitieren, um eine implizite Vorlage für den Vortrag zu liefern. **VORLAGE 1** *Begriffserklärungen* wird gleichzeitig an die Wand projiziert, um den Schülerinnen und Schülern als Unterstützung zu dienen. Zusätzlich werden sie aufgefordert, unklare Stellen während der Rezitation zu markieren.

UG

VORLAGE 1

➤ S. 8



1.4 Den Prologos gemeinsam erschließen

Unterrichtsschritt. Im Unterrichtsgespräch werden, weiterhin unter Nutzung von **VORLAGE 1**, Unklarheiten erhellt. Nach der syntaktisch-semanticen Analyse des Prologos folgt ein kurzes Unterrichtsgespräch anhand der beiden Leitfragen:

UG

VORLAGE 1

➤ S. 8

1. Wie begründet Antigone ihre Entscheidung, wie Ismene? Unterstreiche die jeweilige Textstelle und erläutere kurz.
2. Wie verhalten sich die Schwestern zu Beginn des Prologos zueinander – wie am Ende? Begründe und belege anhand des Textes.



Begriffserklärungen

Vers	Text	Erläuterung
vor 1	<i>Theben</i>	Stadt in Böotien (Landschaft in Mittelgriechenland), Sitz des Herrschergeschlechts der Labdakiden
2	Ödipus	Vater von Antigone, Ismene, Eteokles, Polyneikes, Sohn und Mann der Iokaste
3	Zeus	der oberste griechische Gott
4	Ate	Göttin der Verblendung und des Unglücks; »was Ate wirkt« ist im übertragenen Sinn das schicksalhafte Unglück
21	Kreon	Bruder der Iokaste, Schwager und Onkel des Ödipus
23	Eteokles	König von Theben
26	Polyneikes	stellte Anspruch auf den thebanischen Thron
49–52	Weh mir! Bedenke, Schwester ... zerstach mit eigener Hand	gemeint ist die Vorgeschichte des Vaters Ödipus
53 f.	wie dann die Mutter und die Frau ... nahm das Leben mit geflochtenem Strick	gemeint ist Iokaste, die Selbstmord beging, als sie erkannte, dass Ödipus ihr Sohn ist
65	die, die drunten sind	die Götter der Unterwelt, die Ismene verzeihen sollen, dass sie ihren Bruder aufgrund der Todesstrafe nicht begräbt
75	denen drunten	wiederum: den Göttern der Unterwelt und ihren Bewohnern (Vorfahren)
77	entehre das, was bei den Göttern hoch in Ehren steht!	Bestattung galt als göttliche Pflicht der Angehörigen, um den Verstorbenen den Übergang in die Unterwelt (Hades) zu ermöglichen

Erläuterungen. Manche Verständnisschwierigkeit wird wahrscheinlich durch den Stellenkommentar der Ausgabe Reclam XL zu klären sein, andere Schwierigkeiten entstehen durch syntaktische Eigenheiten und können an der Tafel gemeinsam geklärt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Gespräch über den Text die Versangabe nennen und bei Bedarf aus dem Text zitieren. Die Vorgeschichte wird in der nächsten Einheit genauer erläutert und soll hier nur insofern eine Rolle spielen, als sie für das Textverständnis unerlässlich ist.

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Ausgangspunkt des Konflikts erkennen, der sich im Prologos bereits abzeichnet. Sie sollen auch erkennen, welche isolierte Position Antigone in diesem Drama einnimmt und dass ihre Schwester Ismene nicht mit ihr gemeinsam handeln möchte.

1.5 Die Lektüre dokumentieren

UG / EA

ARBEITSBLATT 1b

Unterrichtsschritt mit Erläuterung. Die Erkenntnisse des Unterrichtsgesprächs werden in **ARBEITSBLATT 1b Lektüreprotokoll zu Sophokles: »Antigone«** eingetragen, das als Lektürehilfe vorgestellt wird. Die Schülerinnen und Schüler vervollständigen das Protokoll während der gesamten Lektüre, es dient danach als Grundlage weiterer Interpretationen (Lösungshinweise im Anhang). Es kann prinzipiell auch für andere Regeldramen adaptiert und angewendet werden.

➤ S. 11

Lösungshinweise

➤ S. 89

Hausaufgabe

ARBEITSBLATT 1b

➤ S. 11

Hausaufgabe ist die Lektüre des Parodos (*Antigone*, Reclam XL, S. 11–13) mit Notizen (**ARBEITSBLATT 1b** , Vorbereitung für Nachbesprechung). Wer möchte, kann auch schon weiterlesen und dabei das Lektüreprotokoll weiterführen.



Lösungshinweise zu **ARBEITSBLATT 1b** (➤ S. 11) (Seite 1 von 2)

Lektüreprotokoll zu Sophokles: *Antigone*

Zeit: *Tag nach dem Angriff Polyneikes' auf Theben, Beginn vor dem Morgengrauen*

Ort: *vor dem thebanischen Palast*

Handlung in einem Satz: *Antigone bestattet ihren Bruder Polyneikes, verstößt damit gegen König Kreons Erlass und wird zum Tode verurteilt; erst scheitern alle Versuche, Kreon umzustimmen, bis der Seher Teiresias ihn überzeugt, doch es ist zu spät, und Kreons gesamte Familie hat Selbstmord begangen.*

Abschnitt	Handlung in einem Satz	Konfliktparteien (Wer vertritt was?)	
Prologos (V. 1–99)	<i>Antigone will ihren Bruder Polyneikes verbotenerweise bestatten, ihre Schwester Ismene weigert sich aber.</i>	Antigone Bestattung des Bruders göttliches Recht Widerstand	vs. Ismene Kreons Erlass menschliches Recht Angepasstheit
1. Epeisodion (V. 162–331)	<i>Wächter berichtet Kreon, dass sein Verbot bereits missachtet und Polyneikes symbolisch bestattet wurde. Kreon verdächtigt den Wächter, der wiederum muss den Täter finden, um seinen Ruf zu wahren.</i>	Kreon Staatsinteresse Staatsgewalt	vs. Wächter Eigeninteresse drohende Strafe
2. Epeisodion (V. 376–581)	<i>Der Wächter bringt Antigone, die ein weiteres Mal versucht hat, Polyneikes zu bestatten. Kreon beschließt, sie zu bestrafen.</i>	Kreon menschliches Recht verabscheut Polyneikes	vs. Antigone göttliches Recht Stolz auf ihre Tat
3. Epeisodion (V. 626–780)	<i>Haimon setzt sich für Antigone ein und versucht, Kreon umzustimmen, dieser aber lässt Antigone in einer Felsengruft einsperren, damit sie dort verhungert.</i>	Kreon Alleinherrscher Hass	vs. Haimon Stimme der Bürger Liebe
4. Epeisodion (V. 801–943)	<i>Antigone beklagt im »Kommos« ihr Schicksal, jung und unverheiratet in den Tod gehen zu müssen. Kreon lässt sie zur Felsengruft abführen.</i>	Antigone Jugend Trauer Unterwelt	vs. Kreon Erwachsen/etabliert Schuldlosigkeit Oberwelt

Abschnitt	Handlung in einem Satz	Konfliktparteien (Wer vertritt was?)
5. Epeisodion (V. 988–1114)	<i>Teiresias will, dass Kreon Polyneikes begräbt, denn die Götter nehmen die Opfer nicht an. Kreon entschließt sich, diesem Rat zu folgen und will Polyneikes begraben und Antigone befreien.</i>	Kreon König Weltlichkeit Starrsinn Einsicht vs. Teiresias Berater Götterwelt Götterwunsch Sehertum
Exodos (V. 1155–1353)	<i>Kreon begräbt Polyneikes und will Antigone freilassen, doch es ist zu spät: Sie hat sich erhängt, auch Haimon begeht Selbstmord. Königin Eurydike nimmt sich in Trauer darüber das Leben. Kreon bleibt allein und beklagt sein Schicksal.</i>	Kreon Hochmut Egoismus zu späte Einsicht